



A&O Fischer stellt mit der Müller DocuTrim die Weichen neu

Investitionen in die Druckweiterverarbeitung erzeugen nachhaltig Mehrwert

Was die beiden Brüder André und Oliver Fischer 1995 mit dem simplen An- und Verkauf von Druckerezeugnissen begannen hat sich zu einem sehr erfolgreichen Dienstleister für Transaktionsdruck und Dialogmarketing entwickelt: die Firma A&O Fischer GmbH & Co. KG in der Metropolregion Hamburg (www.aof.de). Maßgeblich für das Wachstum ist die Philosophie der beiden Firmeninhaber: „Wir wollen unseren Kunden immer die beste Lösung bieten und immer ein Stück besser sein als unsere Marktbegleiter“, erzählt Oliver Fischer im Interview. Für die Umsetzung dieser Ansprüche wird stetig in die Zukunft des Unternehmens investiert, um neuen Mehrwert für die Kunden bei gleichzeitig optimierter Produktion zu schaffen. 2016 wurde eine neue Produktionslinie für den Druck und die Inline Druckweiterverarbeitung angeschafft. Sie besteht aus einem Canon Océ VarioPrint i300 Bogendrucksystem und der neuen Müller DocuTrim von Müller Paper Handling Solutions aus Kranzberg in Bayern. In der Entscheidungsphase rund um die Investition Ende 2015 hatten zwei Wünsche oberste Priorität: „Wir wollten ein hochperformantes Tintenstrahl-Bogendrucksystem und wir wollten vor allem randabfallend drucken und zugleich flexibel inline auf randlose Produkte schneiden können!“ Nur eine

Systemlösung kam dafür in Frage: die Océ VarioPrint i300 zusammen mit der Müller DocuTrim. Die Inlinekombination erfüllte alle Anforderungen, die A&O Fischer hatte. Die Müller DocuTrim übernimmt farbig bedruckte SRA4-Bogen inline von der Océ VarioPrint i300 und schneidet diese on the fly an allen vier Seiten auf das randlose Endformat DIN A4. Anschließend werden die Bogen zu flexibel großen Job-Dokumenten-Stapeln von bis zu 2000 Blatt mit oder ohne Versatz gesammelt. Am Ende des Systems werden sie passend ausgelegt und anschließend von drei Müller Kuvertiersystemen (Müller 8300 oder Müller 8500 Multiformat) zum fertigen Brief weiterverarbeitet. Derzeit entwickelt Müller weitere Funktionen für die Müller

DocuTrim zum dynamischen Perforieren, Lochen und Rillen.

Dank der Müller DocuTrim kann inline zum Drucksystem randlos bebildert produziert werden. So beinhalten die für die Kuvrierung produzierten Dokumentenstapel wahlweise auch gleich randlose Beilagen, die nicht mehr aufwändig vorgedruckt, geschnitten, gefalzt, gelagert und über die separaten Beilagen-Kanäle zugeführt werden müssen. Die Inhalte eines Dokuments wie Anschreiben und Beilagen sind tagesaktuell und auf jedem Blatt personalisiert, flexibel und schnell im CI des Kunden für Dialogmarketing-Aktionen randabfallend in einer Produktionslinie hoch sicher automatisiert und günstig produzierbar. Gleichzeitig bleibt dank Bogendruck die Individualität beim Material für den Kunden flexibel. Vor allem nationale Unternehmen schätzen diesen Service – Energieversorger, Finanzdienstleister, StartUps und kleinere und mittelständische Unternehmen. Erst im Dezember 2016 gewann A&O Fischer aufgrund dieses zusätzlichen Angebots einen größeren Kunden. Pro Monat verarbeitet das Unternehmen auf der Müller DocuTrim über 500 000 Blatt. Aufgrund der hohen Nachfrage und weil die Leistung dank der gleichzeitig erfolgten Produktionsoptimierung sehr wettbewerbsfähig angeboten werden kann, ist die Tendenz weiter steigend.



Oliver Fischer, Geschäftsführender Inhaber A&O Fischer

„Wir sind sehr zufrieden, dass uns die Océ VarioPrint i300 zusammen mit der Müller DocuTrim angeboten wurde und wir das Projekt letztendlich so gut wie gedacht umsetzen konnten. Hier hat sich bestätigt, was wir bereits aus dem Bereich Kuvertieren als Nutzer von drei Anlagen von Müller sehr gut kannten: wo die Kompetenzen und Fähigkeiten von Müller liegen und wie zuverlässig die Systeme arbeiten“, so Geschäftsführer Oliver Fischer. „Dies hat maßgeblich zur Kaufentscheidung beigetragen. Wir wussten, da ist ein Partner, dem wir vertrauen, dessen Service- und Maschinenqualität wir schätzen und mit dem die Zusammenarbeit immer sehr gut funktioniert.“

Output Management ist nur einer der Geschäftsbereiche von A&O Fischer. Neben dem Transaktionsgeschäft und Dialogmarketing gibt es die Bereiche Posteingangsbearbeitung für Unternehmen und Fulfillment Service. Damit dies alles reibungslos funktioniert arbeiten rund 40 Mitarbeiter bei A&O Fischer. Sie sind, was die Aufgabenbereiche unter anderem in der Produktion betrifft, sehr flexibel: Jeder Mitarbeiter kann jede Maschine bedienen.

Allein von 2015 auf 2016 verzeichnete das Unternehmen ein Umsatzwachstum von



Stapelausgabe Müller DocuTrim

über 30 Prozent und rechnet für das Jahr 2017 mit einer weiteren Umsatzsteigerung von 15 Prozent. „Wir orientieren uns an den Wünschen der Kunden: Wir fragen, was er will. Grundsätzlich können wir alles darstellen und sehen bei unseren Lösungsangeboten die Kundenanforderungen im Vordergrund“, versichert Geschäftsführer Oliver Fischer. Dabei ist A&O Fischer immer wieder innovativ und investiert zugleich in die Zukunft, insbesondere in die Digitalisierung. Mit dem neuen Online-Hybrid-Service „LetterXpress.de“ geht das Unternehmen neue Wege und spricht eine neue bislang nicht erreichte Zielgruppe an:

kleine und mittelständische Unternehmen mit sehr individuellen und schwankenden Sendungsvolumen, die auf der schnellen Suche nach leistungsfähigen und unkomplizierten Partnern sind und dann schnell beim Onlineangebot von A&O Fischer fündig werden, woraus dann oftmals sehr langfristige Partnerschaften entstehen.

Entdecken Sie die DocuTrim auf der Hausmesse von Müller: Open House 2017 – Exploring Productivity, 19. bis 21. September, in Kranzberg bei München.

Weitere Informationen:

<http://mueller-phs.com>

Vor 20 Jahren wurde das Postministerium abgeschafft. Was folgt?

DVPT
Ihr Anwenderverband Kommunikation
Zukunft. Wissen. Lösungen.

Deutschland hat als einziges Land der EU noch nahezu 30 Prozent industrielle Produktion. Um im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu bleiben, muss Deutschland Vorreiter in der Digitalisierung werden. Mit der Entlassung des letzten Postministers Wolfgang Bötsch vor 20 Jahren und der Errichtung einer Regulierungsbehörde anstelle des Postministeriums konnten sich die Unternehmen Deutsche Telekom AG und Deutsche Post AG binnen weniger Jahre zu erfolgreichen, weltweit agierenden Unternehmen entwickeln.

Was wir dennoch seit Jahren beklagen ist der mangelnde Wettbewerb bei 87 Prozent Anteil des Marktführers. Viele hoffnungsvolle Postlizenznehmer sind wegen falscher politischer Weichenstellungen vom Markt verschwunden. Stichwortartige Gründe wie mehrmals verzögertes Monopolende, Mindestlohn und Steuerprivileg sollen genügen. Auch aktuell muss man mit Sorge sehen, dass die Zahl der Unternehmensgründungen in Deutschland seit Jahren rückläufig

ist. Im Weltbank-Ranking liegt Deutschland bei der Gründungsaktivität nur auf Platz 114. Mit der überfälligen Neufassung des Postgesetzes und der Anpassung aller postalischen Verordnungen ist es in der nächsten Legislaturperiode nicht getan. Die Stärke, die der Postmarkt in der analogen Welt der Pakete und Dokumente erringen konnte, muss auch in Zeiten des digitalen Umbruchs bewahrt werden. Innovative Infrastruktur im Verkehrswesen, flächendeckender Breitbandausbau und die Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen sind die Forderungen einer Branche und ihrer Kunden, die mit ihren Logistiklösungen Grundlage einer erfolgreichen Exportnation ist.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte

Herrn Elmar Müller (mueller@dvpt.de) oder

Herrn Serkan Antmen (antmen@dvpt.de, Tel.: +49 69 829722-46).

Weitere Informationen unter www.dvpt.de
Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V.